

# Reiseinformationen Schweden

## Marstrand - Seglermekka + mehr

### Heimliche Hauptstadt der südlichen Schären

Die heimliche Hauptstadt der südlichen Schären ist ohne Zweifel Marstrand, auch wenn der Ort mit 1.377 Einwohnern als Schwedens kleinste Stadt gilt. Hier wohnen die Wirtschaftsbosse und die High Society Göteborgs, wie uns augenzwinkernd versichert wird. Und das natürlich nicht nur im Sommer, sondern vor allem auf der "richtigen Seite", auf der Insel Marstrand also. Marstrands "Mittelschicht" bevölkert die Hafenseite auf Koö und das "niedere Volk" hat seine Häuschen dahinter. Wieviel davon heute noch wirklich gilt, kann man als Besucher nicht ergründen. Die Unterschiede allerdings werden allein durch die Bebauung deutlich.

Marstrand ist nicht nur ein wunderbares Städtchen, sondern gilt als eine Metropole des Segelsports. Der Gästehafen beherrscht den südlichen Teil des Kanals zwischen Marstrandsö und Koö.

Der schönste Weg nach Marstrand führt von Süden kommend durch den Albrektsund, einen malerischen Kanal zwischen dem Naturreservat "Kläverön" und der Insel "Koön". Zwischen 1840 und 1900 wurde dieser Kanal in seiner heutigen Form von Gefangenen der "Carlstens Festung" gegraben, um einen geschützten Weg durch die Schären zu bekommen. Am Eingang des Kanals steht ein kleiner Steinturm als Seezeichen und dann führt der Weg durch ein enges Fahrwasser zwischen den Felsen hindurch. Versteckt hinter dem ersten Felsvorsprung schmiegt sich ein typisch rotes Ferienhaus an die Felsen. Der Pavillon oben drauf verspricht vergnügliche Stunden.

Nach einigen Windungen öffnet sich ein schmaler Spalt und gibt den Blick frei auf das Zentrum Marstrands mit der imposanten Burg, der Carlstens Festung. Wir steuern eine der Brücken am Gästehafen an und werden freundlich von einer Hafenmeisterin eingewiesen.

Marstrand hat eine wechselvolle Geschichte, die bis in die Wikingerzeit zurückreichen soll. Die strategische Lage des Ortes diente schon früh als gutes Versteck. Andere Quellen berichten, dass im 13. Jahrhundert Franziskanermönche hier gesiedelt haben. Dokumentiert ist der 1313 von einem norwegischen König ausgestellte "Privilegienbrief" für die Bürger von Marstrand. Schon zu dieser Zeit war hier ein bedeutender Fischerei- und Handelshafen.

Die Geschichten der Stadt ranken um Reichtum, Sittenlosigkeit und Berühmtheiten, aber auch von Armut, Kriminalität und etlichen Katastrophen.

**Reise-Pilot.de**  
Der Online-Reiseführer



Eingang zum Albrektsund



Idyllisch gelegenes Ferienhaus auf "Kläverön"



Festungsturm von Carlsten



Blick frei auf Marstrand aus dem Albrektsund heraus



Marstrand's Promenade

# Reiseinformationen Schweden

## Marstrand - Seglermekka + mehr

### Heimliche Hauptstadt der südlichen Schären

Für das Auf und Ab von Marstrand sorgten die Heringströme an der Küste. Die drei Fische im Wappen der Stadt weisen auf die Bedeutung des Herings hin, der den Reichtum der Stadt im Mittelalter begründete. Der Marstrand-Hering war ein "Markenartikel" und sogar der Papst erlaubte die Fischerei an den Feiertagen. 30 Jahre lang war Marstrand im 16. Jahrhundert sogar das Zentrum des Heringfanges in Europa. Dieser Reichtum lockte viele Menschen aus nah und fern, die Sitten verlotterten entsprechend. Marstrand war so etwas wie die Goldgräberstädte in den USA.

Damals war die Insel noch unter dänischer Herrschaft, wurde aber nach dem Friedensvertrag in Roskilde von 1658 schwedisch. Zu dieser



Cafe Matilda auf der Promenade

Zeit begann man mit dem Bau der Carlstens Festung. Im 18. Jahrhundert erlebte Marstrand mit der Rückkehr des Herings eine neue Glanzperiode. Und die Gründung der Institution Porto Franco gab Marstrand den Status eines Freihafens. Es wurde auch eine Freistatt für Kriminelle und es herrschte Religionsfreiheit. Die erste Synagoge Skandinaviens wurde hier errichtet.

Das heutige Stadtbild ist geprägt von einer wunderschönen Holzarchitektur, die im 19. Jahrhundert verwirklicht wurde, als die Seebäder Hochkonjunktur hatten. Mit dieser Modeerscheinung erlebte Marstrand erneut eine Glanzzeit. Ballhaus und Warmbadehaus waren die Amüsierpunkte für die bessere Gesellschaft. Und wenn König Oscar nach Marstrand gesegelt kam, war überall festliche Stimmung auf den Kais.

Der Bummel durch die Stadt führt zunächst auf der Hafepromenade entlang vorbei an großen Gebäuden in dieser typischen Seebäder-Architektur. Fassaden mit Erkern und Balkonen. Boutiquen, Cafes, Restaurants und Geschäfte sind heute dort im Erdgeschoss untergebracht. Auf dem Kai sitzt man gemütlich, um einen Drink oder einen Cafe zu genießen und das bunte Treiben zu beobachten. Die Seilfähre nach Koö pendelt laufend und ist kostenlos zu benutzen. Ausflugsboote wie das Steamschiff "S:t Erik" legen hier an, Motorboote und Yachten sind pausenlos unterwegs.

**Reise-Pilot.de**  
Der Online-Reiseführer



Bäderarchitektur mit Mittelalterkirche



Filigrane Hausfasaden mit Balkonen und Erkern



Steamboot S:t Erik - romantische Kreuzfahrten in den Schären



Schwedens erste Synagoge



Boutiquen, Gallerien, Cafes und Restaurants

# Reiseinformationen Schweden

## Marstrand - Seglermekka + mehr

### Heimliche Hauptstadt der südlichen Schären

Die schmalen Gassen sind gesäumt von weißen oder pastellfarbenen wunderbaren, repräsentativen Holzhäusern mit schönen Details wie bemalte Briefkästen, Rosengärten und malerische Plätze in kleinen Nischen. Man kommt an der mittelalterlichen Kirche vorbei, einziges Relikt aus dieser Zeit, das im 13. Jahrhundert zu einem Franziskanerkloster gehörte. Auf dem Marktplatz gibt es ein nettes Cafe im Schatten großer Bäume und eine Gasse bringt mich hinunter zum nördlichen Ausgang des Kanals, wo das "Societätshaus" liegt, ein grün-weißer, beeindruckender Bau, errichtet als zentraler Ort für Veranstaltungen. Und dafür steht dieses Haus auch heute noch. Daneben erstreckt sich langgezogen das Restaurant "Drott" mit einem kleinen Sandstrand davor. Obwohl uns die Angebote der Restaurants locken, kaufen wir uns zum Abendessen Räucherfisch am Hafen und erleben einen stimmungsvollen, lebhaften Abend an Bord mit Blick auf den Albrektsund und das Treiben auf dem Wasser. Der Hafen kommt die ganze Nacht nicht zur Ruhe. Wir tauchen ein in das ungewohnt-lebhafte Sommerleben vergügungssüchtiger Schweden und lassen uns einfach mit durch die Sommernacht treiben.

### Carstens Festung - die Wiege des Tourismus

Die Geschichte der Festung "Carlsten" erstreckt sich über mehr als 300 Jahre. König Carl X Gustav plante nach dem Friedenvertrag von Roskilde 1658 diese schwedische Verteidigungsanlage, um sich den strategischen Vorteil weiter zu nutzen, der vor allem darin bestand, dass dieser Hafen immer eisfrei war. An allen Hafenmündungen und oben auf dem Berggipfel entstanden Befestigungen. Für den Handel und für Kriegsschiffe ergab sich durch diese Ganzjahresnutzung eine besonders gute Situation.

Der anstrengende Aufstieg über die steilen Gassen wird belohnt durch einen atemberaubenden 360° Panoramablick über die ganze Schärenwelt. Hier konnte sich niemand unbemerkt nähern. Und von hier oben wird auch die ganze Größe der Festungsanlage deutlich, die sich 62 Meter hoch über den Meeresspiegel erhebt.

Da ich mich mehr als andere Besucher an der Geschichte der Festung interessiert zeige, habe ich die Ehre, mit dem Kommandanten, Eiwe Svanberg, zu sprechen, der mir seinen Assistenten Hugo Ahlberg zur Seite stellt und mich durch die ganze Burg führt.

Carlsten war eigentlich immer eine Baustelle, weil die Festung über 200 Jahren lang immer weiter ausgebaut und den Erfordernissen angepasst wurde. Die ersten Planungen hatten sich als nicht ausreichend erwiesen. So präsentiert sich die Festung heute mit rund 6 Meter dicken Mauern. Sie wirkt insgesamt sehr "trutzig" und ich empfinde sie nicht unbedingt als schön. Dazu ist der Kontrast zu den filigranen Häusern der Stadt zu groß.

Die Besatzung von Carlsten bestand aus Soldaten, die dem Festungskommandanten unterstellt wurden. Wie auch die übrigen Bewohner, Handwerker, Bäcker, Maurer, Schmiede und Steinmetze.

Eigentlich gebaut wurde die Festung aber von den Strafgefangenen, die als Zwangsarbeiter auf die Festung verbannt wurden. Ein eigener Begriff hatte sich dafür gebildet: "Marstrandsarbeit". Es war die härteste Strafe im schwedischen Gesetzbuch, bedeutete sie doch lebenslange Arbeit für den Festungsbau.



Cafe am Marktplatz



Das "Societätshaus", Zentrum für Veranstaltungen



Am Nordausgang des Kanals



Seglermekka - Hafen vor historischer Kulisse



Carlstens Festung

# Reiseinformationen Schweden

## Marstrand - Seglermekka + mehr

### Heimliche Hauptstadt der südlichen Schären

**Reise-Pilot.de**  
Der Online-Reiseführer

Natürlich wurde mir im Innenhof auch der Galgen gezeigt, wo die letzte Hinrichtung Schwedens erfolgte, man kann die Kanonenbestückung bewundern, die ersten "Hinterlader" einer neuen Kanongeneration. Und man erfährt beim Rundgang viel über das Leben der Sträflinge auf der Festung und natürlich auch über die "berühmten" Gefangenen wie den als schwedischen Robin Hood bezeichneten "Lasse-Maja". Ein Verbrecher, der als Frau verkleidet eine beeindruckende Karriere absolvierte. Die Strafgefangenen mussten für ihren Lebensunterhalt selbst beitragen. Der Großdieb Lasse-Maja konnte brillant erzählen. Um ihn zu sehen und seine Geschichten zu hören kamen viele Besucher auf die Festung. Geschickt brach er vor den Zuhörern immer dann die Geschichte ab, wenn sie am spannendsten war. Mit Geld, Brot und anderen Lebensmitteln animierten die Besucher Lasse-Maja, um so das Ende der Geschichte zu hören. Der Grundstein für den ersten "bezahlten" Tourismus in Schweden war gelegt.

Die Burg hatte um 1882 eigentlich seine militärische Bedeutung verloren. Die Marine konnte mit ihren Dampfschiffen auch andere Häfen anlaufen. Die Garnison wurde am 1. Mai 1882 geschlossen, jedoch wurden Mittel zur Verfügung gestellt, die Festung zu erhalten. Die Marine gründete 1907 eine Schule für Schiffsjungen als Ausbildungsplatz für den Küstenschutz, die bis 1937 bestand.

Neben seiner heutigen Funktion als Besucher-Magnet hat sich die Kommandantur wieder etwas Neues einfallen lassen und bietet Carlsten jetzt als Tagungsstätte für Konferenzen, Events, Bankets und Veranstaltungen an. Von 20 bis 1.500 Personen können Arrangements vereinbart werden. Selbst heiraten kann man auf der Burg. Man muss sich ja nicht gerade unter dem Galgen trauen lassen. Bei Kerzenschein in den Gewölben der Rittersäle zu speisen hat seine unverwechselbare Romantik. Für Ausflüge mit Booten oder Bussen in die Schärenwelt wird ebenfalls auf Wunsch gesorgt. Nähere Informationen unter: [www.carlsten.se](http://www.carlsten.se)

Marstrand hat also vier Gesichter: Der Hafen, die Burg, die Bäderarchitektur und die Umgebung. Jedes für sich allein ist schon Grund genug für einen Besuch.

**Mehr Fotos unter: [www.fotoarchiv-kinkel.de](http://www.fotoarchiv-kinkel.de)**



Imposante bis zu 6 Meter dicke Mauern



Mehr "trutzig" als wirklich schön



Der Galgen im Innenhof



Bestückungsbeispiel - Kanoniere



Blick in die nördliche Schärenwelt - im Hintergrund Åstolen



Blick über die Stadt nach Koö - rechts die neue Hafensiedlung